

● ● Werkstatt von Karl Benz T 6, 11

Der Maschinenbauer und Ingenieur Karl Benz (1844–1929) lässt sich 1871 in Mannheim nieder und richtet eine Mechanische Werkstätte in T 6, 11 (heute T 6, 33) ein. Hier baut er 1885 einen dreirädrigen Motorwagen, der 1886 patentiert wird: Die Geburtsstunde des Automobils schlägt, Mannheims Ruf als Pionierstadt der Mobilität und Motorisierung festigt sich. Karls couragierte Frau Bertha unternimmt 1888 eine erste Langstreckenfahrt in ihre Geburtsstadt Pforzheim. In den 1880er Jahren zieht Benz mit seiner Motorenfabrik in die Neckarstadt. 1898 wird ein weiteres Werk auf dem Waldhof errichtet und 1899 das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Um 1900 werden in Mannheim die meisten Automobile weltweit produziert. 1903 scheidet Karl Benz aus dem Unternehmen aus und gründet in Ladenburg eine eigene Fabrik, wo bis 1923 auch Autos gebaut werden. © STADTARCHIV MANNHEIM[®] INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **DAIMLERCHRYSLER**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
 - Migration · Toleranz · Verfolgung
 - Bürgertum · Handel · Industrie
 - Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
 - Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt
- Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



In diesem Haus in T 2, 11, in der Nähe seiner Werkstatt, wohnte Karl Benz zunächst in den frühen 1870er Jahren, Foto um 1935.



Bertha Benz (1849–1944) in jungen Jahren.



Karosseriemontage in der Benz'schen Motorenfabrik auf dem Waldhof, um 1910.

Karl Benz (rechts) in seinem dreirädrigen Motorwagen.

